

Bericht Krippenpool 2010

Familienergänzende Kinderbetreuung
für Vorschulkinder in Baden, Ennetbaden,
Obersiggenthal und Wettingen

Bericht Krippenpool 2010

Familienergänzende Kinderbetreuung für Vorschulkinder in den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen

1. Einleitung

Seit 2002 besteht zwischen den Gemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen ein Gemeindevertrag mit dem Ziel, die Kinderkrippen (Kitas) nach einheitlichen Kriterien zu subventionieren und den Eltern die Möglichkeit zu geben, ihre Kinder unabhängig von ihrem Wohnsitz zu den gleichen Rahmenbedingungen betreuen zu lassen. Für die strategische Führung des sogenannten Krippenpools ist die Koordinationsgruppe zuständig. Sie setzt sich zusammen aus je einem Mitglied des Gemeinderats der vier Poolgemeinden. Für die operative Umsetzung sorgt die Geschäftsstelle Krippenpool, die bei der Stadt Baden, KJF Fachstelle Familie, angesiedelt ist.

Seit 2008 erstellt die Geschäftsstelle einen Bericht über die familienergänzende Kinderbetreuung für Vorschulkinder in den vier Poolgemeinden. Der Bericht 2010 dokumentiert die Entwicklung der Betreuung von Vorschulkindern in den vier Poolgemeinden Baden, Ennetbaden, Obersiggenthal und Wettingen. Ausserdem informiert er über den Versorgungsgrad, die Nachfrage, die Kosten für Eltern und Gemeinden sowie die Tätigkeiten der Koordinationsgruppe und der Geschäftsstelle Krippenpool. Schwerpunkt bilden die Informationen über die von den Gemeinden mitfinanzierten Kitas, die sogenannten Poolkitas. Die Firmenkitas und die Kitas, die von den Gemeinden nicht subventioniert werden, sind in den Statistiken mit einbezogen soweit Zahlen vorhanden waren.

Diese Dokumentation ermöglicht es, Schlussfolgerungen für den Handlungsbedarf und die Weiterentwicklung des Angebots zu ziehen.

2. Kennzahlen

Poolgemeinden

Ende 2010 waren acht Kitas als Poolkitas anerkannt. In den vier Gemeinden gibt es zudem sieben Kitas, die von Firmen getragen werden und vier weitere Kitas privater Träger, die bis jetzt keine subventionierten Plätze anbieten (siehe Anhang 1).

Anzahl Kitas

	Baden			Ennetbaden			Obersiggenthal			Wettingen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Anzahl Poolkitas mit Subventionen	3	3	3	2	2	2	1	1	1	2	2	2
Anzahl Firmenkitas	6	6	7	0	0	0	0	0	0	1	1	1
Anzahl Kitas ohne Subventionen	2	2	4	0	0	0	0	0	0	1	2	3
Total Kitas	11	11	14	2	2	2	1	1	1	4	5	6

Anzahl Betreuungsplätze

	Baden			Ennetbaden			Obersiggenthal			Wettingen		
	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010	2008	2009	2010
Anzahl Betreuungsplätze in Poolkitas	48	52	75	41	56	50	20	20	19	33	33	34
Anzahl Betreuungsplätze in Firmenkitas	181	193	233	0	0	0	0	0	0	30	33	33
Anzahl Betreuungsplätze in Kitas ohne Subventionen	27	27	97	0	0	0	0	0	0	15	35	35
Total Betreuungsplätze	256	272	405	41	56	50	20	20	19	78	101	102

Insgesamt verfügten die Poolgemeinden Ende 2010 über 23 Kitas mit 576 Plätzen. 2009 waren es 19 Kitas mit 449 Plätzen.

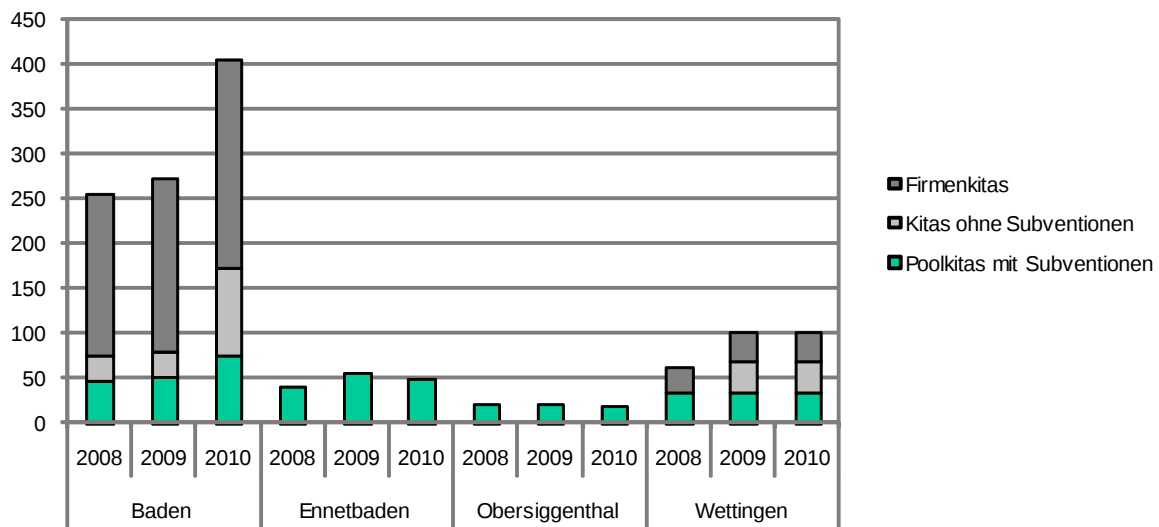
Baden: Im Laufe des Berichtsjahres bezog die Poolkita Kornhaus neue, grössere Räume im Regionalen Pflegezentrum und konnte die Anzahl Plätze erhöhen. Der Verein ABB eröffnete eine weitere Firmenkita mit 40 Plätzen und die Häsliburg GmbH zwei Kitas mit total 70 Plätzen.

Ennetbaden: die Reduktion der Plätze ist darauf zurück zu führen, dass in den Kitas aufgrund der gut ausgebauten Tagesstrukturen für Schulkinder keine Kindergartenkinder mehr betreut werden. Da Säuglinge und Kleinkinder betreuungsintensiver sind als Kindergartenkinder führt dies zu weniger Plätzen.

Obersiggenthal: Die Anzahl Plätze für Vorschulkinder wurden zugunsten von Betreuungsplätzen für Schulkinder um einen Platz reduziert.

Wettingen: Die Anzahl Plätze für Schulkinder wurden zugunsten von Betreuungsplätzen für Säuglinge und Kleinkinder um einen Platz reduziert.

Grafik 1: Entwicklung der Betreuungsplätze

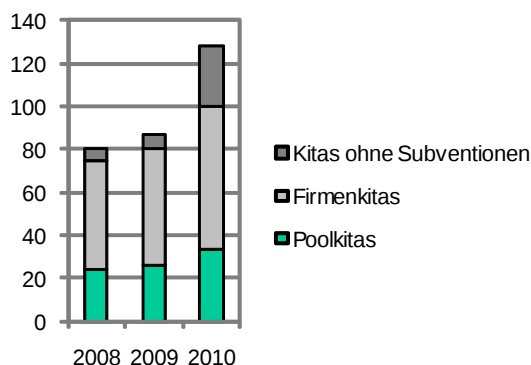


Mit 266 Plätzen boten die Firmen im Berichtsjahr am meisten Betreuungsplätze an. Rund 53% dieser Plätze sind mit Kindern aus Poolgemeinden belegt.

Die Poolkitas stehen mit 178 Plätzen an zweiter Stelle. Rund 90% der Plätze werden von Kindern aus Poolgemeinden genutzt. Die Kitas, die von den Poolgemeinden nicht mitfinanziert wurden, verfügen über 132 Plätze. Über den Anteil der Kinder aus Poolgemeinden liegen keine Zahlen vor.

Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass in den Poolkitas die Betreuung von Kindern mit Wohnsitz in Poolgemeinden um rund 17% gestiegen ist. Gleichzeitig hat der Anteil der Kinder aus Poolgemeinden in den Firmenkitas um rund 10% abgenommen.

Grafik 2: Entwicklung der Säuglingsplätze



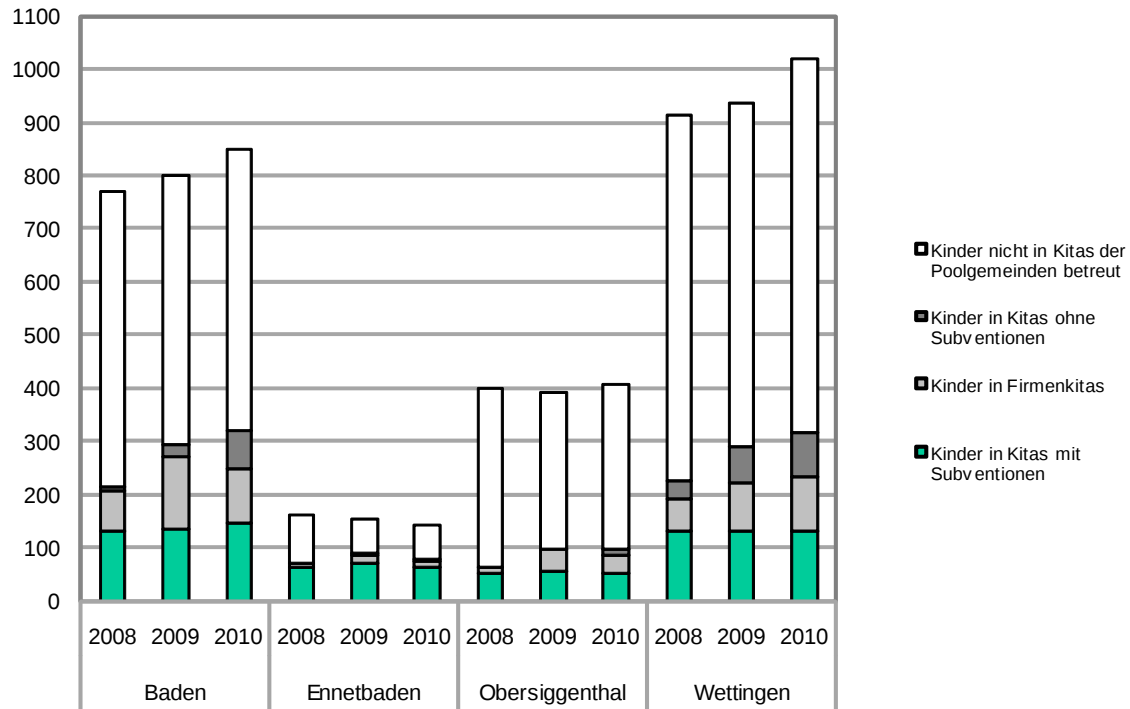
2010 wurden 41 neue Säuglingsplätze geschaffen, davon 8 in Poolkitas, 12 in Firmenkitas und 21 in Kitas ohne Subventionen

3. Nachfrage

Kinder, die in Kitas betreut werden

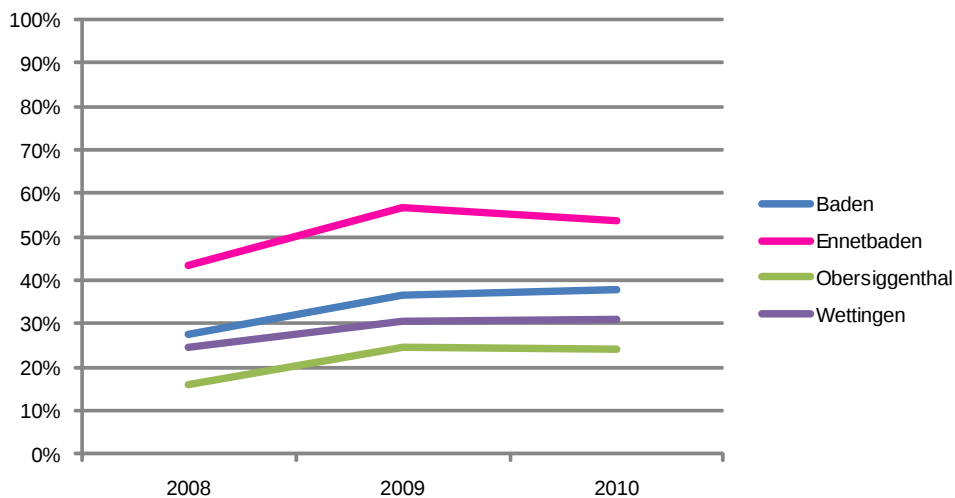
Ende 2010 lebten in Baden 847 (2009: 798) Kinder im Alter von 0 bis 4 Jahren, in Ennetbaden 141 (2009: 153), in Obersiggenthal 406 (2009: 392) und in Wettingen 1,019 (2009: 935)¹.

Grafik 3: Verhältnis Kinder in Kitas zur Gesamtzahl der Vorschulkinder



Die obenstehende Grafik gibt eine Übersicht über die Anzahl Kinder in den Poolgemeinden, aufgeteilt nach Kindern, die in Kitas der Poolgemeinden betreut werden und Kindern, die zu Hause oder in Kitas ausserhalb der Poolgemeinden betreut werden.

Grafik: Anteil der Kinder, die in Kitas in den Poolgemeinden betreut werden



¹ Statistisches Amt des Kantons Aargau
Bericht Krippenpool 2010

Wartelisten

Auf den Wartelisten der Kitas standen vor Abzug der Mehrfachanmeldungen 261 Kinder (Stand März 2011). In den Poolkitas waren es 163 Kinder (2009: 159 Kinder) davon sind 55 Säuglinge (2009: 60 Säuglinge). Aus der Erfahrung ist bekannt, dass die Eltern sich auf verschiedene Wartelisten setzen lassen. Bei der Datenbank der Poolkrippen sind die Mehrfachanmeldungen eliminiert worden. Bei den anderen Kinderkrippen ist eine Roherhebung erstellt worden. In der Regel werden rund 50% aufgrund der Doppelmeldungen gestrichen. Durch die gemischte Erhebung ist ein Streichfaktor von 40% sinnvoll. Nach Bereinigung der Mehrfachmeldungen ist demnach mit rund 160 Kindern zu rechnen, die auf einen Krippenplatz warten.

Rund 90% der Eltern auf den Wartelisten der Poolkitas beantragen einen subventionierten Tarif. Wie lange Eltern warten müssen, bis sie einen Platz erhalten, hängt jeweils davon ab, ob die gewünschten Tage und das Pensum mit einem frei gewordenen Platz übereinstimmen.

Zusätzlich benötigte Plätze

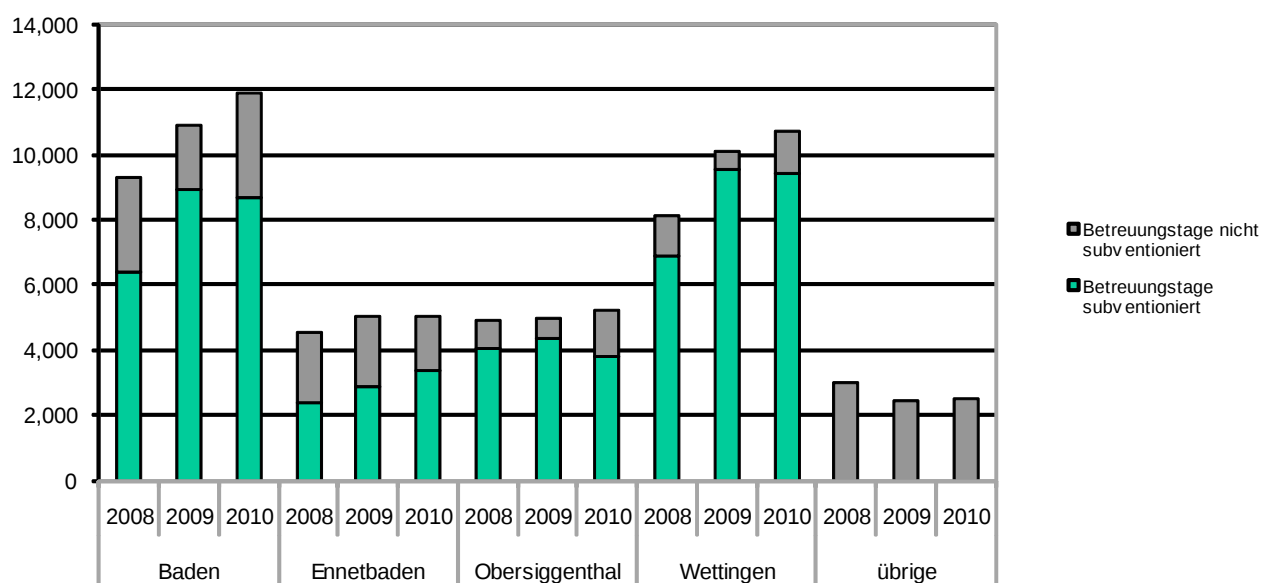
Nachfrageschätzungen gehen davon aus, dass ein Kind zwischen zwei bis zweieinhalb Tagen in einer Kita betreut wird. Sollte die heutige Nachfrage gedeckt werden können, sind in den Poolgemeinden zusätzlich rund 80 Betreuungsplätze (2009: 128) notwendig. Nicht berücksichtigt ist dabei die Bevölkerungsentwicklung. Gemäss Analyse der Warteliste müssten die meisten fehlenden Betreuungsplätze subventioniert sein. 2010 schufen vor allem die nicht subventionierten Kitas neue Plätze. Deshalb hat die Zahl der fehlenden Betreuungsplätze insgesamt abgenommen. Für subventionierte Plätze bleibt die Nachfrage jedoch unverändert hoch.

4. Leistungen der Poolkitas

Geleistete Betreuungstage 2010

Insgesamt sind die geleisteten Betreuungstage für Kinder mit Wohnsitz in Poolgemeinden um rund 2,000 gestiegen. Für das Jahr 2010 schlossen die Poolgemeinden mit den Poolkitas Leistungsvereinbarungen für total 29,380 subventionierte Betreuungstage ab (2009: 28,100 subventionierte Betreuungstage). Beansprucht wurden 25,183 subventionierte Betreuungstage (2009: 25,627 subventionierte Betreuungstage). Da die Anzahl der vollzahlenden Eltern angestiegen ist, wurde das vereinbarte Kontingent an subventionierten Tagen 2010 nicht voll ausgeschöpft. Im zweiten Semester 2010 stiegen jedoch die subventionierten Betreuungstage leicht an. Dies weist auf eine grössere Nachfrage nach subventionierten Plätzen für das Jahr 2011 hin.

Grafik 4: Verhältnis subventionierte zu nicht subventionierten Betreuungstagen in den Poolkitas



5. Finanzielle Aspekte Poolkitas

Kosten der Poolkitas

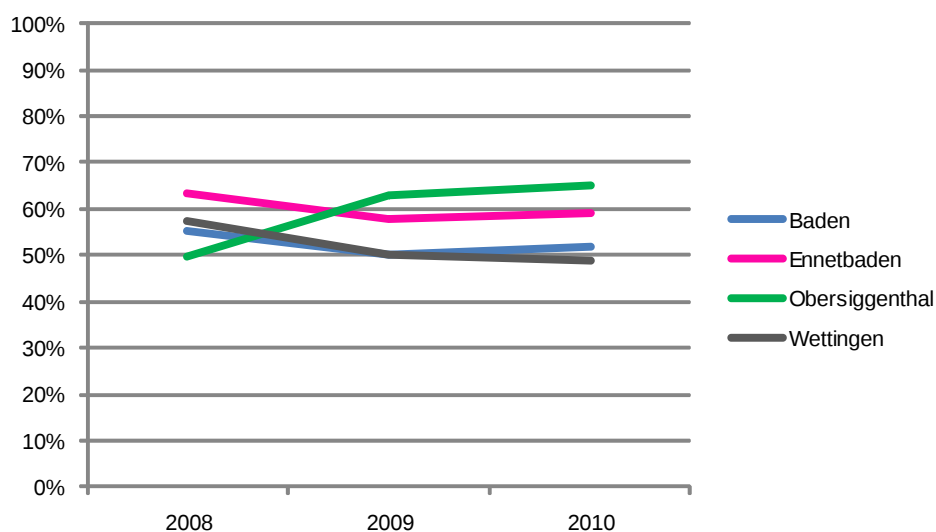
Die folgende Tabelle zeigt die Kosten der acht Poolkrippen von 2008 - 2010 in CHF pro Poolgemeinde. Im Total der Elternbeiträge sind sowohl die Beiträge der Maximalzahler als auch der Eltern, die subventionierte Tarife beanspruchen, enthalten. Die Kantonsbeiträge für das Jahr 2010 sind geschätzt, da die definitiven Abrechnungen noch nicht vorliegen.

		Kosten Poolkitas	Total Elternbeiträge	Elternbeiträge in %	Kantonsbeiträge	Subventionen Poolgemeinden
Baden	2008	803,750	-553,369	68.8%	-32,706	217,675
	2009	990,681	-622,976	62.8%	-35,140	332,565
	2010	1,050,800	-702,300	66.8%	-43,700	304,800
Ennetbaden	2008	377,909	-303,812	80.4%	-1,689	72,408
	2009	451,365	-333,946	74.0%	-9,263	108,156
	2010	445,600	-329,600	74.0%	-14,500	101,500
Obersiggenthal	2008	444,024	-264,708	59.6%	-13,146	166,170
	2009	445,734	-290,928	65.3%	-36,796	118,010
	2010	463,300	-354,800	76.5%	-13,600	94,900
Wettingen	2008	708,588	-452,869	63.9%	-24,974	230,745
	2009	908,522	-490,174	53.6%	-12,423	405,925
	2010	928,500	-528,000	56.9%	-50,200	350,300
Übrige	2008	256,629	-256,629	100%	0	0
	2009	240,413	-240,413	100%	0	0
	2010	215,300	-215,300	100%	0	0
Total	2008	2,590,900	-1,831,387		-72,515	686,998
	2009	3,036,715	-1,978,437		-93,622	964,656
	2010	3,103,500	-2,130,000		-122,000	851,500

Während die Subventionen 2009 gegenüber 2008 stark gestiegen waren, haben sie 2010 gegenüber 2009 wieder abgenommen. Dies ist einerseits darauf zurück zu führen, dass die Elternbeiträge für subventionierte Plätze mit Ausnahme von Wettingen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen sind. Andererseits erhalten die Kitas seit 2010 für die Betreuung von Kindergartenkindern nur noch 80% des Maximaltarifs abzüglich Kantonsbeitrag. 2009 waren es noch 100% gewesen.

Wie Grafik 5 zeigt, bewegten sich die durchschnittlichen Elternbeiträge bei den subventionierten Plätzen in den letzten drei Jahren zwischen minimal 49% und maximal 67%. Die Veränderung von 2009 zu 2010 war wesentlich geringer als von 2008 zu 2009.

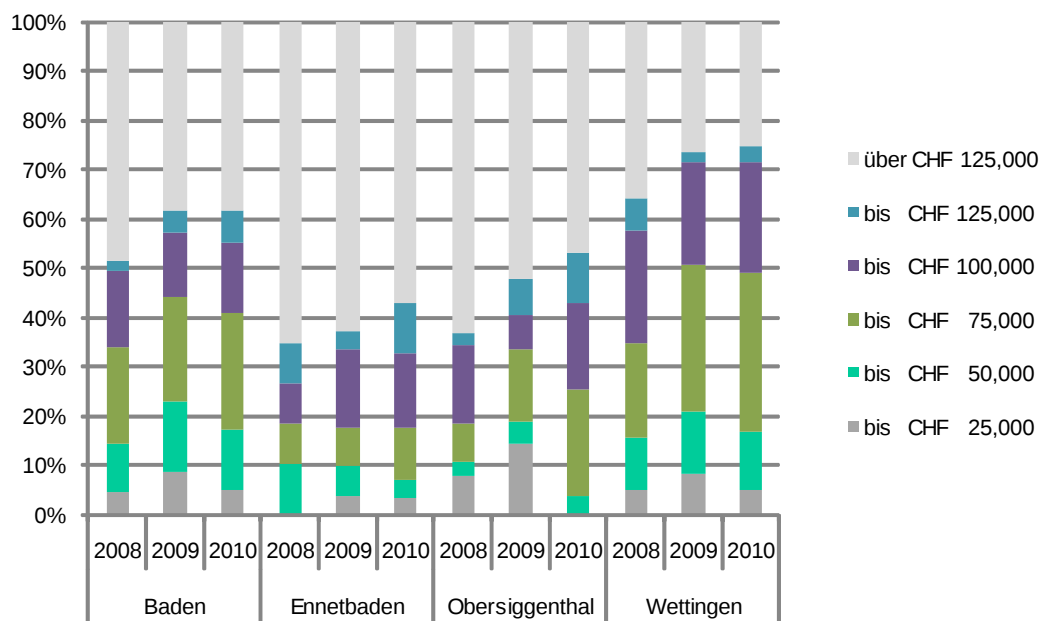
Grafik 5: Entwicklung der Elternbeiträge für subventionierte Plätze



Einkommensklasse der Eltern

Die Einkommensklassen gemäss steuerbarem Einkommen der Eltern der vier Poolgemeinden variieren ähnlich stark wie der Kostendeckungsgrad der Elternbeiträge.

Grafik 6: Entwicklung der Einkommensklassen der Eltern



Je höher der Anteil an gut verdienenden Eltern, die ihr Kind in einer Kita betreuen lassen ist, desto tiefer sind die Subventionen, die eine Gemeinde leisten muss. Ziel ist jedoch, dass die Kitas eine gute Durchmischung aufweisen. Baden und Wettingen weisen inzwischen eine gute Durchmischung auf, während Obersiggenthal und Ennetbaden noch immer einen hohen Anteil an Eltern mit Einkommen von über CHF 125,000 haben. Die Grafik zeigt auch, dass der Anteil an Eltern mit steuerbarem Einkommen bis CHF 25,000 in allen Gemeinden im Jahr 2010 wieder abgenommen hat. Während in Baden und Wettingen der Anteil der Eltern mit Einkommen über CHF 125,000 in etwa gleich geblieben ist, hat er in Ennetbaden und Obersiggenthal weiter abgenommen.

6. Tätigkeiten des Krippenpools 2010

Tätigkeiten der Koordinationsgruppe auf strategischer Ebene

Die Auswertung der Erfahrungen und der finanziellen Entwicklung der Poolkitas zeigte, dass sie mit dem aktuellen maximalen Beitrag von CHF 90.00 pro Betreuungstag ihre Kosten nicht mehr finanzieren konnten. Die Berechnung basierte auf den Zahlen von 2006. Seit Inkraftsetzung war sie nie an die Teuerung angepasst worden. Hinzu kamen die höheren Anforderungen an die Qualität und der stark gestiegene Aufwand für die Betreuung von Auszubildenden durch die neue Lehre „Fachfrau/mann Betreuung“. Die Koordinationsgruppe beschloss deshalb, die Berechnung der Leistungsabgeltung und die Finanzierung zu überprüfen. Im Dezember 2009 legte sie die wichtigsten Parameter für die Neuberechnung und die Eckpfeiler für die Überarbeitung des Elternbeitragsreglements Krippenpool und der entsprechenden Verordnung fest.

Im ersten Semester 2010 ging es schwerpunktmässig darum, den maximalen Beitragssatz neu zu berechnen und mit den Trägervereinen entsprechende Verhandlungen zu führen. Der maximale Beitragssatz wurde bei CHF 100.00 festgelegt.

In Anbetracht der seit 2008 stark gestiegenen Subventionen für die Poolkrippen, schlug die Koordinationsgruppe vor, die Kostenerhöhung vollumfänglich durch die Eltern finanzieren zu lassen. Das Elternbeitragsreglement und die Verordnung wurden entsprechend überarbeitet. Für alle Eltern – unabhängig vom Einkommen – bedeutet dies eine Preiserhöhung von rund 7%. Das revidierte Elternbeitragsreglement

wurde im Oktober 2010 durch die Einwohnerräte Baden, Obersiggenthal und Wettingen sowie im November durch die Gemeindeversammlung Ennetbaden genehmigt.

Im Herbst 2009 wurden in den Gemeinden Baden und Wettingen politische Vorstösse durch die Einwohnerräte unternommen, welche die Ausarbeitung einer Strategie für die Betreuung von Vorschulkindern verlangten. Die Koordinationsgruppe bereitete zuhänden der Gemeinderäte die entsprechenden Projektanträge vor. Im Oktober 2010 hatten alle Gemeinden das Budget für die Ausarbeitung der Strategie genehmigt. Um das Projekt breiter abzustützen, wurde das Projektteam um je eine Vertretung aus Obersiggenthal und Wettingen erweitert. Zudem ist geplant, die Strategie an drei Foren mit Vertreter/innen aus Politik, Verwaltung, Gewerbe/Industrie, Eltern und Anbieter/innen breit zu diskutieren.

Der Kanton überarbeitet zurzeit das Sozialhilfe- und Präventionsgesetz. Mitte 2010 wurde die erste Vernehmlassung durchgeführt. Alle vier Poolgemeinden und die Geschäftsstelle beteiligten sich und reichten beim Kanton eine umfassende Stellungnahme ein.

Tätigkeiten der Geschäftsstelle

Support für die Poolkitas: Im Berichtsjahr leistete die Geschäftsstelle weiterhin Support an die Poolkitas für die Umstellung auf die neue Leistungsabgeltung, die Einführung des Elternbeitragsreglements und der Software. Gegenüber dem Vorjahr hat der Aufwand in Kitas ohne Personalwechsel abgenommen. Erhält jedoch ein Trägerverein ein neues Präsidium oder gibt es einen Leitungswechsel in einer Kita ist viel Support durch die Geschäftsstelle notwendig.

Administration: Der Aufwand für die Abrechnung der Gemeindebeiträge an die Poolkitas konnte weiter verringert werden. Unbefriedigend ist jedoch nach wie vor die Abrechnung der Kantonsbeiträge. Durch die komplizierte Beitragsregelung entsteht ein für alle Beteiligten unverhältnismässig hoher administrativer Aufwand.

Vernehmlassung Sozialhilfe- und Präventionsgesetz Kanton Aargau: 2010 führte der Kanton Aargau eine Vernehmlassung über die Revision des Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes durch. Die Geschäftsstelle verfasste eine ausführliche Stellungnahme zuhänden der Gemeinderäte der Poolgemeinden und beteiligte sich ebenfalls an der Vernehmlassung.

Erneuerung der Betriebsbewilligungen: Im ersten Semester wurden alle Poolkrippen sowie alle Krippen mit Standort in einer Poolgemeinde durch eine externe Fachperson im Hinblick auf die Erneuerung der Betriebsbewilligung überprüft. Die Betriebsbewilligungen aller Krippen wurden durch die Vormundschaftsbehörden der Standortgemeinden erneuert. Zusätzlich mussten drei Betriebsbewilligungen an die veränderte Anzahl Plätze angepasst werden.

Aufnahme einer weiteren Kita in den Krippenpool: Die Geschäftsstelle bereitete die Aufnahme der neuen Kita Hoi-Börzel mit Standort in Baden in den Krippenpool vor. Alle vier Poolgemeinden stimmten der Aufnahme zu.

Verhandlung der Jahresverträge 2011: Ende Oktober 2010 verhandelte die Geschäftsstelle in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe mit allen neun Poolkrippen die Jahresverträge für das Jahr 2011. Durch die Erhöhung der Plätze der Kita Kolibri und die Neuaufnahme der Kita Hoi-Börzel stehen zusätzliche Plätze in den Poolkitas zur Verfügung. Aus diesem Grund wurden die subventionierten Betreuungstage gegenüber dem Vorjahr um 1,170, das heisst von 29,380 auf 31,000, erhöht. Ziel ist, dass die vereinbarten Betreuungstage von allen Kitas ausgeschöpft werden. Die Verhandlungen mit den Poolkrippen fanden in einem offenen und konstruktiven Klima statt.

Aufwand Geschäftsstelle: Der budgetierte Aufwand der Geschäftsstelle wurde 2010 um rund 10% überschritten. Dies ist unter anderem auf den zusätzlichen Aufwand durch die Aufnahme der Kita Hoi-Börzel, die Erweiterung der Plätze der Kita Kolibri sowie für die Überarbeitung der Kostenberechnung und des Elternbeitragsreglements zurückzuführen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung standen diese Aufgaben noch nicht fest.

7. Ausblick 2011/12

Mit den Poolkitas wurden Leistungsvereinbarungen für Total 31,000 subventionierte Betreuungstage abgeschlossen. Davon sind 10,580 Betreuungstage für Kinder aus Baden, 3,920 für Kinder aus Ennetbaden, 6,500 für Kinder aus Obersiggenthal und 10,000 für Kinder aus Wettingen vorgesehen.

Die Auswertung des 1. Quartals 2011 zeigt, dass die Anzahl subventionierter Betreuungstage in Baden und Wettingen voraussichtlich zu knapp bemessen sind, während sie in Ennetbaden und Obersiggenthal voraussichtlich ausreichen werden.

Die vier Poolkitas, die keine Kindergarten- und Schulkinder betreuen, bieten ab 2011 mehr Plätze für Säuglinge an und sind daran neue Formen der Säuglingsbetreuung zu entwickeln. Damit kann in einem beschränkten Rahmen der hohen Nachfrage nach Säuglingsplätzen Rechnung getragen werden.

2012 findet die nächste Überprüfung der Krippen für die Erneuerung der Betriebsbewilligungen statt. Die Vorbereitung der Überprüfung wird im 2. Semester 2011 an die Hand genommen.

Im Jahr 2011 wird intensiv an der Ausarbeitung der Strategie für die Betreuung von Vorschulkindern gearbeitet. Das Projektteam hat sich Anfang Jahr konstituiert und ist daran, zuhanden der Koordinationsgruppe die notwendigen Grundlagen zu erarbeiten. Im Mai, September und November finden drei Begleitforen statt, an denen die strategischen Fragestellungen der Kinderbetreuung und die Massnahmen für die Umsetzung der Strategie zur Diskussion gestellt werden.

Baden, im Juni 2011

Geschäftsstelle Krippenpool

Brigitte Häberle

c/o Stadt Baden, KJF

Fachstelle Familie

Mellingerstr. 19

5401 Baden